

2374/J XXI.GP
Eingelangt am: 03.05.2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Lichtenberger, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend Aktivitäten zum Alpen transit und insbesondere zum Verkehrsprotokoll der Alpenkonvention

Das Verkehrsprotokoll der Alpenkonvention ist ein wesentliches Element in den verkehrs- und insbesondere transitpolitischen Beziehungen zwischen Österreich und der EU - Ebene. Großen Wert hat diese Vereinbarung besonders für die inhaltliche Positionierung und die Partnersuche für das Durchsetzen einer umwelt - und menschengerechten Transitregelung rechtzeitig vor dem Auslaufen der derzeitigen Regelung mit Ende 2003. Österreich hat das Verkehrsprotokoll bei der 6. Vertragsstaatenkonferenz zum Übereinkommen zum Schutz der Alpen (Alpenkonvention) am 31. Oktober 2000 in Luzern/Schweiz unterzeichnet. Die Unterzeichnung wurde auch von den übrigen in Luzern vertretenen Vertragspartnern vorgenommen. Die Europäische Union, die ebenfalls Vertragspartner dieses Vertragswerkes ist, war bei dieser Vertragsstaatenkonferenz jedoch nicht vertreten. Auch im seither vergangenen halben Jahr hat die EU die Unterzeichnung nicht nachgeholt. Das baldmöglichste Bekenntnis der EU zu den Inhalten dieses Protokolls durch Unterzeichnung und nachfolgende Ratifizierung wäre aber besonders im Hinblick auf die anlaufenden Verhandlungen zur Zukunft der Transitvereinbarung Österreich - EU wichtig und auch dringlich.

Seit 16. Jänner 2001 liegt immerhin ein Vorschlag der vom Rat mit der Vertretung der EU in den Verhandlungen beauftragten EU - Kommission für die zur Unterzeichnung nötige Entscheidung des Rates vor. Dieser ist jedoch bisher trotz der großen Bedeutung nicht zur Abstimmung im Rat gelangt. Insbesondere hat sich auch der Verkehrsministerrat bei seinem jüngsten Treffen nicht mit dieser Frage beschäftigt, obwohl andere transitrelevante Themen sehr wohl den Weg auf die Tagesordnung gefunden haben.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Was haben Sie seit der Veröffentlichung des Kommissionsvorschlags zur Unterzeichnung des Verkehrsprotokolls der Alpenkonvention am 16.1.2001 konkret und im einzelnen unternommen, um eine Behandlung und Beschlußfassung des Rates zu diesem Vorschlag herbeizuführen?

2. Was werden Sie bis zum nächsten Treffen des Verkehrsministerrats zur baldmöglichsten Herbeiführung eines entsprechenden Ratsbeschlusses unternehmen?
3. Welchen Stellenwert hat für Sie das Verkehrsprotokoll der Alpenkonvention im Hinblick auf die Regelung des Straßengütertransits mit der EU, vor allem nach dem Jahr 2003?
4. Welche zeitlichen und inhaltlichen Vorstellungen haben Sie hinsichtlich der Umsetzung der Alpenkonvention im Bereich Verkehr und insbesondere des Verkehrsprotokolls im einzelnen?
5. Welche konkreten Aktivitäten haben Sie im Hinblick auf die Transitproblematik
 - a) in Richtung EU,
 - b) in Richtung der anderen Alpenstaaten,
 - c) in Richtung der übrigen EU - Mitgliedsstaaten,
 - d) in Richtung der Beitrittsstaatenin den letzten Monaten im einzelnen unternommen und welche konkreten Aktivitäten werden Sie in diesem Sinn in den kommenden Monaten setzen?
6. Ist Ihrer Ansicht nach die derzeitige Regelung des Transits zwischen Österreich und der EU ausreichend, um der Zielsetzung der Alpenkonvention im Bereich Verkehr - Senken der Belastungen für Mensch und Natur auf ein erträgliches Maß - gerecht zu werden?
7. Welche Mindestanforderungen in inhaltlicher Hinsicht sehen Sie für ein neues Transitübereinkommen zwischen Österreich und der EU als unabdingbar an?
8. Werden Sie sich dafür einsetzen, daß der gesamte Alpenraum gemäß der Abgrenzung aus der für die EU und allen Alpenstaaten verpflichtenden Alpenkonvention (vgl. BGBl. 477/1995) als sensible Zone mit dementsprechend deutlich anderen Erfordernissen für den Schutz von Mensch und Umwelt in einer neuen Transitregelung festgeschrieben wird?